

sie wol ihrer Güter Herren/dennoch aber sie nicht handhaben können/
 ihr bestes durch solche Pfleger gesucht werde/ Sal. 4/v.1. seq. Da sie
 denn als Haushalter nicht mehr denn Treu sich erfinden lassen sollen/
 1. Cor. 4/v.2. Und derowegen sollen sie nun ihren Mund auffthun für
 die Stummen/und für die Sache aller die verlassen seynd/ Sprüchw.
 21/v.8. Sie sollen weder für sich Wittiben und Wäisen beleidigen/
 2. B. Mos. 22/v.22. noch auch andern/soviel an ihnen ist/es zulassen: wie
 solches thäte der Hohepriester Onias: Denn da Heliodorus wolte den
 Tempel berauben/sprach er: Es ist ein theil Geldes hinter uns geleyet
 zu treuer Hand/das Wittiben und Wäisen gehöret: So wäre es nun
 ein grosser Frevel/ daß man es so hinweg nehme/ und die so das ihrige
 vertrauet haben/solte umb das Geld bringen/2. Mac. 3/v.10. 12. Und so
 sollen alle Lehr- und Zuchtmeister/ alle Handwerker/ Künstler/ Han-
 delsleute und dergleichen/ die da umb ihren Dienst/ Mühe und Arbeit
 Geld nehmen/es machen/das weil ihnen gleichsam dasselbige vertrauet
 wird/das sie ihren Schülern/ Lehr- und Handels-Jungen/ ic. etwas
 kostbares dafür lernen/und also einen Schatz sammeln sollen/ davon sie
 sich auff ihre alten Tage können ernehren/ so sollen sie dasselbige auch
 mit aller Treue thun/damit sie nicht beydes umb Geld/als Zeit betro-
 gen werden/und durch nichts lernen/nachmals verarmen und zu Bett-
 lern werden. Da wenn sie auch schon kein Geld und Lohn dafür empfa-
 hen/ gleichwol so und so viel Jahr dienen/ und ihnen etwas erwerben
 müssen; So sollen sie dencken/das ihre Pflege-Kinder sich selbst mit al-
 ler ihrer Mühe und Arbeit ihnen vertrauet; Dahero sie denn ihrer auch
 also warnehmen sollen/ das sie sie nicht in unnöthiger schwerer Arbeit
 über den Hauffen treiben/ unterdessen aber in den nöthigen versäu-
 men und also ins Verderben stürzen. Es bestehet fürs 3. ihr Amt/
 In beneficiorum privatâ collatione, das sie ihren Pflege-Kindern
 die Wohlthaten in geheim und stillschweigend erweisen/ und davon

Alle 3

nicht